

## Classroom-Management in der schulischen Pflegeausbildung



**Marvin Stelmach-Jung**

**Classroom-Management in der  
schulischen Pflegeausbildung**

*Erfahrungen von Pflegelehrenden mit  
der Gestaltung der Lehr-/Lernatmosphäre*

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Das vorliegende Buch wurde als Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Pflegewissenschaft (Dr. rer. cur.) an der Pflegewissenschaftlichen Fakultät der Vinzenz Pallotti University (vormals Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar) angenommen. Die Disputation erfolgte am 17.05.2022.

Titelbild von Rido/Shutterstock.com

ISBN 978-3-96138-329-0

© 2022 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

[www.wvberlin.de](http://www.wvberlin.de) / [www.wvberlin.com](http://www.wvberlin.com)

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 48,00

*„Wenn die Worte nicht stimmen,  
dann ist das Gesagte nicht das Gemeinte.  
Wenn das, was gesagt wird, nicht stimmt,  
dann stimmen die Werke nicht.  
Gedeihen die Werke nicht,  
so verderben die Sitten und Künste.  
Darum achte man darauf, dass die Worte stimmen.  
Das ist das Wichtigste von allem.“  
Konfuzius (551 v. Chr.-479 v. Chr.)*

## **Abstract**

Ein Blick in die Berufspraxis Pflegelehrender zeigt, dass das Konstruieren und Aufrechterhalten einer positiven Lehr-/Lernatmosphäre sowie der Umgang mit Unterrichtsstörungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Während das Classroom-Management in allgemeinbildenden Schulen bereits seit den 1970er Jahren durch die Untersuchungen Kounins (1976) Einzug gefunden hat, wurde es bis heute nicht weiter in der Pflegebildung untersucht. Lediglich einzelne Veröffentlichungen zu Teilkonzepten und Interventionen stehen den Pflegelehrenden bisher zur Verfügung. Die theoretischen Grundlagen des Classroom-Managements offenbaren vielfältige Möglichkeiten sowohl proaktiv als auch reaktiv Einfluss auf eine positive Lehr-/Lernatmosphäre und den Umgang mit Unterrichtsstörungen zu nehmen. Die Berücksichtigung rechtlicher und berufspädagogischer Besonderheiten ist notwendig, um den tatsächlichen Handlungsspielraum der Pflegelehrenden herauszuarbeiten. Aufgrund der fehlenden Erkenntnisse in der Pflegebildung wurde in dieser Forschungsarbeit eine qualitative Untersuchung zur Umsetzung des Classroom-Managements in der schulischen Pflegeausbildung durchgeführt. Es wurden problemzentrierte Interviews nach Witzel (2000) durchgeführt und mittels der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet. Die Ergebnisse zur Konstruktion einer positiven Lehr-/Lernatmosphäre unter Berücksichtigung der subjektiven Wahrnehmung von Unterrichtsstörungen werden mithilfe eines hierarchischen Kategoriensystems mit über- und untergeordneten Kategorien dargestellt. Die subjektiven Wahrnehmungen von Unterrichtsstörungen bedingen individuelle Handlungsstrategien während des Unterrichtsgeschehens. Situatives und spontanes Handeln führt dabei häufig zu einer beruflichen Handlungsunsicherheit. Diese Handlungsunsicherheiten sowie die Bildungsbedarfe der Pflegelehrenden werden dargestellt, um einen Lösungsansatz zu liefern, der zu mehr beruflicher Handlungssicherheit führt. In diesem Zusammenhang wird, neben dem Handeln der Pflegelehrenden, auch der Schulentwicklung eine wichtige Rolle zugeschrieben. Ziel ist es, professionelles Können sowohl vor dem

Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse als auch des Erfahrungswissens zu fördern (vgl. Helsper, 2021).

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>11</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>13</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>14</b>
<b>Teil I: Hinführung zum Thema</b> .....	<b>15</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>15</b>
1.1 Problemstellung und Zielsetzung .....	16
1.2 Aufbau der Arbeit .....	19
<b>Teil II: Theoretischer Rahmen</b> .....	<b>21</b>
<b>2 Grundlagen des Classroom-Managements</b> .....	<b>21</b>
2.1 Definition des Classroom-Managements .....	21
2.2 Ursprung des Classroom-Managements .....	24
2.3 Proaktives Classroom-Management .....	28
2.3.1 Unterrichtsebene .....	29
2.3.2 Beziehungsebene .....	31
2.3.3 Disziplin-Managementebene .....	33
2.4 Reaktives Classroom-Management .....	37
2.4.1 Direktive Strategien .....	37
2.4.2 Kooperative Strategien .....	43
2.5 Unterrichtsstörungen .....	44
2.5.1 Definition .....	44
2.5.2 Arten .....	45
2.5.3 Ursachen .....	48
2.5.4 Folgen .....	53
2.6 Kritische Auseinandersetzung .....	54
<b>3 Rechtliche und berufspädagogische Rahmenbedingungen und Besonderheiten</b> .....	<b>61</b>
3.1 Verortung der Pflegeschulen .....	61
3.2 Relevante gesetzliche Grundlagen der Pflegeausbildung .....	63
3.2.1 Ausbildungsziel in der Pflegeausbildung .....	63
3.2.2 Pflichten der Lernenden .....	66
3.2.3 Pflichten der Lehrenden .....	67

3.3	Landesschulgesetze und ihre Handlungsstrategien .....	70
3.4	Fachqualifikationsrahmen Pflegedidaktik (FQR Pflegedidaktik).....	73
3.5	Konsequenzen für das Classroom-Management .....	76
<b>4</b>	<b>Aktuelle Forschungslage .....</b>	<b>85</b>
4.1	Datenbankrecherche .....	85
4.2	Ergebnisse einer empirischen Untersuchung .....	88
<b>Teil III: Empirischer Teil .....</b>		<b>98</b>
<b>5</b>	<b>Forschungskonzeption .....</b>	<b>98</b>
5.1	Fragestellungen .....	98
5.2	Problemzentrierte Interviews .....	99
5.3	Entwicklung und Einsatz des Interviewleitfadens .....	102
5.4	Feldzugang .....	104
5.5	Pretest.....	105
5.6	Sampling .....	108
5.7	Datenerhebung .....	110
5.8	Analyse und Auswertung der Daten .....	112
5.8.1	Qualitative Inhaltsanalyse .....	113
5.8.2	Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse.....	115
5.9	Gütekriterien .....	118
5.10	Forschungsethische Aspekte.....	123
<b>6</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>127</b>
6.1	Situationen und Handlungen individuell einschätzen .....	128
6.1.1	Wahrgenommene Arten von Unterrichtsstörungen.....	138
6.1.2	Ursachen für das Auftreten von Unterrichtsstörungen .....	140
6.1.3	Folgen von aufgetretenen Unterrichtsstörungen.....	151
6.1.4	Verarbeitungsmöglichkeiten für Lehrende .....	155
6.2	Die Besonderheit des Pflegeunterrichtes und seine Herausforderungen.....	158
6.3	Effekte einer positiven Lehr-/Lernatmosphäre.....	167
6.4	Mit Lernenden kommunizieren und Beziehungen gestalten.....	171
6.5	Unterricht proaktiv ausrichten – Möglichkeiten auf der Mikroebene..	182
6.6	Im Unterricht reaktiv handeln – Umgesetzte Interventionen und Sanktionen im Pflegeunterricht.....	194

6.7	Proaktives und reaktives Handeln in einem reziproken Verhältnis....	202
6.8	Intuitiv handeln.....	214
6.9	Im Lehrerkollegium agieren – Eine große Herausforderung .....	216
6.10	Inkonsequentes Handeln mit seinen potenziellen Wirkungen .....	219
6.11	Handlungsunsicherheiten der Pflegelehrenden und Erfahrungen mit dem Classroom-Management .....	222
<b>Teil IV: Schlussfolgerungen .....</b>		<b>230</b>
<b>7</b>	<b>Ergebnisdiskussion und Implikationen für die Praxis.....</b>	<b>230</b>
7.1	Zusammenfassende Ergebnisdiskussion .....	230
7.2	Implikationen.....	237
<b>Literaturverzeichnis .....</b>		<b>239</b>
<b>Anhang A: Factsheet .....</b>		<b>247</b>
<b>Anhang B: Aufklärungsschreiben .....</b>		<b>248</b>
<b>Anhang C: Einwilligungserklärung .....</b>		<b>250</b>
<b>Anhang D: Interviewleitfaden .....</b>		<b>251</b>
<b>Anhang E: Transkriptionsregeln .....</b>		<b>258</b>
<b>Anhang F: Codesystem .....</b>		<b>260</b>